

Was mir am Herzen liegt

Ein bisschen Spass muss sein ...

So heisst ein Lied von Roberto Blanco aus dem Jahr 1972. Dieses Motto trifft auch zu für die Luzerner Fasnacht. Die Vorbereitungen dazu laufen im Februar auf Hochtouren und münden dann in die tollen Tage mit den Höhepunkten am Schmutzigen Donnerstag und am Güdismäntig. Ich muss zugeben: Ich bin neidisch auf die Zünfte und Vereine, die jährlich die Fasnacht organisieren. Letztes Jahr war mein Kollege aus der Spitalseelsorge, Volker Eschmann, Zunftmeister, also quasi höchster Fasnächter in Littau. Mit leuchtenden Augen erzählte er mir von seiner Faszination darüber, wie viele Menschen die Fasnacht doch zusammenbringt und dazu bringt, sich freiwillig zu engagieren. Woran liegt das? Ich glaube, es liegt daran, dass man der Fasnacht zutraut, dass sie Spass bringt. Die Fasnacht steht für Lebensfreude und Ausgelassenheit. Die Kirche dagegen verkörpert das Gegenteil, jedenfalls in den Köpfen vieler Menschen: Ernst und (Sitten-)Strenge. Schon Friedrich Nietzsche wies auf dieses Image von Kirche hin, wenn er sagte: «Erlöster müsste mir die Christenheit aussehen, sollte ich an ihren Erlöser glauben!»

Und auch wenn man das Aussenstehende vielleicht nicht unbedingt vermutet: Unsere Kirche ist keineswegs eine spassfreie Zone. Egal ob beim Mittagstisch oder dem Handarbeitskreis, dem Kreistanz oder der langen Tanznacht, überall geht es lustig und



Fasnachtssujet 2024.

manchmal sogar ein bisschen wild zu und her. Selbst bei Beerdigungen wird auch mal über ein «Episödeli» gelacht. Und auch in unserer Kirchgemeinde engagieren sich viele Menschen freiwillig. Ohne dass da auch ein bisschen Spass dabei ist, würden sie das sicher nicht tun. Denn wenn wir Freude erwarten beziehungsweise haben, gibt es in unserem Gehirn ein Feuerwerk verschiedener Glückshormone. Dann fühlen wir uns gut und haben Freude am Leben und unserer Umwelt. – Ein bisschen Spass muss sein, nicht nur bei der Luzerner Fasnacht, sondern auch in unserem kirchli-

chen Leben. In unserer Kirche ist Spass nicht verboten, sondern ausdrücklich GEBOTEN! Sie können das nicht glauben? Dann kommen Sie doch mal vorbei. Eine gute Gelegenheit bietet z. B. unser Fasnachtsgottesdienst. Aber nicht nur da, sondern auch bei vielen anderen Anlässen gibt es Spass und Momente zum Lachen.

Mit dem Apostel Paulus «ermahne» ich Sie nun: «Freut euch zu jeder Zeit!» (1 Thess 5, 16), und das nicht nur während der Fasnacht!

PFARRERIN ANJA KORNFELD

Kollekten

Tue Gutes und sprich davon

Die Kollekte gehört zum Gottesdienst wie das «Unser Vater». Mit einer Spende am Ende des Gottesdienstes wird die Verbundenheit mit Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ganz konkret gezeigt. Der Kollektenplan entsteht aber nicht zufällig. Einige Kollekten werden von der Kantonalkirche vorgegeben. Bei vielen ist die Kirchenpflege frei, welche Projekte unterstützt werden. Sie schaut darauf, dass verschiedene Gruppen berücksichtigt werden: Frauen und Männer, Junge und Alte, meistens in der Region. Seit einigen Jahren wird meistens pro Monat für eine Organisation gesammelt, damit «rechte» Beträge zusammenkommen. Da die Kollekte diskret im Sammelbehälter verschwindet oder «getwintet» wird, soll hier gezeigt werden, wofür wofür gespendet wurde:

Heks in der Passionszeit Fr. 2154.–; Tel. 143, Die Dargebote Hand Fr. 502.–; elbe, Fachstelle für Lebensfragen Fr. 299.–; Verein kirchliche Gassenarbeit Fr. 662.–; Traversa, Netzwerk für Menschen mit psychischen Erkrankungen Fr. 133.–; Action Madagaskar Fr. 471.–; Hauszeit mit Herz, ein Angebot, um Mütter und Väter vor einem Eltern-Burn-out zu bewahren, Fr. 747.–; Verein Zwischhalt Luzern, Männer- und Väterhaus, Fr. 468.–; Hof Rickenbach für junge Demenzzranke Fr. 195.–; Treffpunkt Stutzegg Fr. 699.–; Reformationskollekte Fr. 287.–; Comunità Evangelica Riformate Bellinzona Fr. 1200.–; Kulturbrücke Ecuador Fr. 375.–; Tel. 147, Beratung für Kinder und Jugendliche in Not Fr. 998.–.

Das waren viele Zahlen. Aber schöne Zahlen. Und es ist gut zu wissen, wohin das gespendete Geld fliesst. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass so viel Geld gespendet wird. Diese Solidarität macht wertvolle Arbeit möglich. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Conny Fidalgo (rechts) beim Krippenspiel.

Persönlich

Meine ersten 100 Tage in der Kirchgemeinde Littau-Reussbühl

Am Schulanfangsgottesdienst, 18. August 2024, wurde ich sehr herzlich vom ganzen Team willkommen geheissen und der Kirchgemeinde offiziell vorgestellt. An diesem Gottesdienst konnte ich bereits mitwirken und wir gestalteten einen wundervollen Anlass zum Thema «Die Liebe wohnt auf Wolke sieben».

Am 11. September 2024 startete ich dann mit meinem ersten Religionsunterricht in Littau-Reussbühl. Beim gemeinsamen Mittagessen hatte ich bereits die Möglichkeit, mich mit den Kindern auszutauschen und sie kennenzulernen und sie taten natürlich dasselbe mit mir. Im Unterricht machten wir dann zuerst Kennenlernspiele und die Kinder durften je eine Seite für ein Reli-Freundebuch gestalten. Auch beim Gemeindefest konnte ich im Herbst das erste Mal teilnehmen und bereits mitwirken. Das Thema war «Leinen los und alles im Lot auf dem Boot ...». Da ich gerne kreativ

arbeite, hatte ich für die Kinder verschiedene Posten vorbereitet. Da konnten die Kinder Schiffe basteln, Piratenschiffe ausmalen, Rätsel lösen und spielen. Am Gottesdienst wurden alle aus dem Kirchenteam mit einer Matrosenmütze vorgestellt. Ich denke, jetzt bin ich offiziell mit an Bord!

Meine grösste Premiere meiner ersten 100 Tage war das Krippenspiel, da ich bis jetzt nur die Krippenspiele meiner eigenen Kinder als Zuschauerin besucht hatte und noch nie eins selber mit den Kindern einstudiert hatte. Ich habe mich jedoch sehr auf diese Aufgabe gefreut.

Nun freue ich mich auf viele spannende, kreative, lustige und lehrreiche Religionsstunden mit den Kindern, wie auch auf die gemeinsamen Gottesdienste, viele Gemeindefeste und das Kennenlernen von weiteren Gemeindefestmitgliedern. Vielleicht sehen wir uns ja bald einmal.
CONNY FIDALGO

Für die Seelsorge sorgen – Seelsorge

Abendgottesdienst Am 15. Februar veranstaltet unsere Landeskirche eine Grossgruppenkonferenz zum Thema «Ist Seelsorge in Zukunft gefragt?». Im Abendgottesdienst am 9. Februar um 17 Uhr gehen wir der Frage nach, was Seelsorge ist und wie wir für unsere eigene Seele und die unserer Mitmenschen sorgen können.

Vorher sind Sie herzlich eingeladen zu Kaffee und feinen Torten im Café Gott-sei-Dank. Auch das ist Seelsorge. Denn schon Theresa von Avila empfahl: «Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.»

Wir treiben's bunt ...

Fasnachtsgottesdienst Obwohl Fasnacht ja ursprünglich aus der katholischen Tradition kommt, wollen wir Reformierten uns den Spass der 5. Jahreszeit nicht nehmen lassen. Deshalb feiern wir am 23. Februar wieder Fasnachtsgottesdienst in unserer reformierten Kirche Littau-Reussbühl. Alle sind eingeladen zum närrischen Gottesdienst-Treiben, gerne auch in bunter Verkleidung. Anschliessend gibt es Kirchenkaffee und feines Fasnachtsgebäck.

PFARRERIN ANJA KORNFELD
Sonntag, 23. Februar, 9.30 Uhr, reformierte Kirche Littau-Reussbühl

Frauezmorge

Priska Friedli ist Theologin und Gemeindepfarrerin, Klinikseelsorgerin Psychiatrie, Kriminologin MAS, Lehrerin Primarstufe, Bucharbeiterin. Die Vielleserin schreibt in den sozialen Medien regelmässig über spannende und alles andere als gewöhnliche Bücher. Am Frauezmorge stellt sie Werke verschiedener Autorinnen vor. Neben einigen Romanen hat sie Sachbücher, einen Lyrikband und etwas Philo-

Agenda

sophisches im Gepäck. Herzliche Einladung zum Frauezmorge im Kirchenfoyer.

Zum thematischen Teil, um 10 Uhr, sind auch Männer herzlich willkommen. Das Frauezmorge-Team freut sich auf einen inspirierenden Morgen.

Samstag, 1. Februar, 9 Uhr, reformierte Kirche Littau-Reussbühl

TKG-Versammlung

Traktanden:

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der TKG-Versammlung vom 3. November 2024
 4. Jahresbericht 2024
 5. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
 6. Wahl der Rechnungsrevisoren für die Amtsperiode 2025–2029
 7. Wahl der Mitglieder des Urnenbüros für die Amtsperiode 2025–2029
 8. Varia
- Anträge für weitere Traktanden können schriftlich oder per E-Mail bis am 15. Februar dem Präsidenten der Kirchenpflege, Beat Zimmermann, Neuhushof 3, 6014 Luzern, oder beat.zimmermann@reflu.ch eingereicht werden.

KIRCHENPFLEGE UND KIRCHENTEAM

Sonntag, 9. März, 9.30 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst, reformierte Kirche Littau-Reussbühl

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar
17 Uhr, Abendgottesdienst mit Pfarrerin Anja Kornfeld, Jie-Hyun Shim, Orgel

Donnerstag, 20. Februar
14 Uhr, Gottesdienst im Viva Luzern Staffelnhof, Sozialdiakonin Monika Z'Rotz-Schärer, Musik: Jie-Hyun Shim

Sonntag, 23. Februar
9.30 Uhr, Fasnachtsgottesdienst mit Pfarrerin Anja Kornfeld, Jie-Hyun Shim, Orgel

Weitere Anlässe**Frauezmorge.**

Samstag, 1. Februar, 9 Uhr

Brocky offen. Samstag, 1./8./15. und 22. Februar, 13 Uhr

Mittagstisch RU 1.–6.

Mittwoch, 5. Februar, 12 Uhr

RU 1.–6. Klasse.

Mittwoch, 5. Februar, 13.30 Uhr

Handarbeitstreff.

Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr

Café Gott-sei-Dank.

Sonntag, 9. Februar, 14 Uhr

Mittagstisch.

Mittwoch, 12. und 26. Februar, 12 Uhr,

anmelden bis am vorhergehenden

Montag bei Sozialdiakonin

Monika Z'Rotz-Schärer,

041 250 13 60 (Telefonbeantworter)

oder monika.zrotz@reflu.ch, für eine

Mitfahrgelegenheit melden Sie sich bei

Romy Lötscher, 041 250 19 37

Spielnachmittag.

Mittwoch, 12. Februar, 14 Uhr

Kaffeeplausch im Viva Luzern

Staffelnhof. Donnerstag, 13. Februar,

14 Uhr

Kontakt**Reformiertes Kirchenzentrum:**

Ritterstrasse 59, 6014 Luzern

Sekretariat:

Karin Suter, 041 250 45 18,

sekretariat.littau@reflu.ch,

Dienstagvormittag,

Donnerstag ganzer Tag

Pfarrerin:

Anja Kornfeld, 041 250 45 29

Sozialdiakonin:

Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60,

freie Tage: Montag und Freitag

Zur Website

reflu.ch/littau-reussbuehl

